

GNA Pressemitteilung vom 18.10.2012

Gute Resonanz bei Handysammlung

Umweltschutz & Artenschutz Hand in Hand - Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung freut sich über Erfolg

Rodenbach. Seit Beginn der Aktion hat die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) schon mehr als 1.200 Handys gesammelt und dem Recycling zugeführt. Damit tut sie nicht nur etwas für die Umwelt, sondern sichert auch den Lebensraum für den vom Aussterben bedrohten, heimischen Laubfrosch.

Kooperationspartner ist die Deutsche Umwelthilfe (DUH). Bevor die GNA als offizielle Sammelgruppe anerkannt wurde, durchlief sie ein aufwendiges Antragsverfahren. Danach wurden Handysammelstellen eingerichtet und blaue GNA Handysammelboxen in vielen Rathäusern und Bürgerbüros aufgestellt.

Ressourcen schonen, Klima schützen, Laubfrosch retten

Den bisherigen Erfolg erklärt der erste Vorsitzende der GNA, Günter Köntzer: „Die Menschen möchten häufig etwas aktiv für die Natur und die Umwelt tun, haben dazu aber im Alltag oft keine Gelegenheit. Wir bieten mit unserer Handysammlung die Möglichkeit, gleich zweimal etwas „Gutes“ zu tun: Durch die Rückgewinnung von Rohstoffen wie Kupfer, Gold, Platin oder seltenen Metallen unterstützt man einerseits die Umwelt. Durch die Handyspende an die GNA hilft man außerdem einer stark gefährdeten Amphibienart. Das motiviert natürlich zusätzlich, sich von seinem Altgerät zu trennen.“

Möglich macht das der gemeinsame Kooperationspartner von GNA und DUH, die Deutsche Telekom, die für jedes gesammelte Handy drei Euro spendet. Die Hälfte des Betrages, also 1,50 Euro, fließt in den Biotopverbund für den Laubfrosch: Denn für das Überleben des Laubfrosches im Kinzigtal ist es wichtig, die von der GNA geschaffenen Biotope langfristig zu erhalten, sonst erlöschen die kleinen Populationen sehr schnell.

Wie viele andere Amphibien ist auch der Laubfrosch auf „dynamische Landschaftsprozesse“ angewiesen. Gemeint sind regelmäßige Überflutungen, die immer wieder Vegetation und Boden wegspülen und offene Flächen mit flachen Tümpeln hinterlassen. Denn bei der Wahl seiner Laichgewässer ist der kaum fünf Zentimeter große, grasgrüne Frosch sehr wählerisch. Er fühlt sich nur in sonnigen, flachen und vor allem fischfreien Gewässern wohl, die möglichst kaum mit Pflanzen bewachsen sind. Leider fehlen solche Gewässer heutzutage fast vollständig in den Grünlandauen, nicht nur an der Kinzig.

Laubfrösche werden „gezählt“

Einmal jährlich, zur Fortpflanzungszeit im Mai, erhebt das Projektteam der GNA die Bestände in Langenselbold und Hasselroth, aber auch in Gründau und Rodenbach, wo seit einigen Jahren ebenfalls so manches Laubfroschmännchen durch ein sehr lautes „käkäkäk ... „ spät abends auf sich aufmerksam macht. Dieses Verhalten nutzt die GNA und schließt anhand der Anzahl rufender Männchen auf die Bestandsgröße. Die Ergebnisse werden ausgewertet, um weitere geeignete Maßnahmen planen und umsetzen zu können.

Der Sanierung und Pflege alternder Tümpel und der Anlage neuer Flutmulden kommt dabei eine sehr wichtige Rolle zu. Die seit 2008 kontinuierlich erhobenen Daten belegen, dass die von der GNA durchgeführten Maßnahmen Erfolge zeigen. Allerdings sei die Population noch lange nicht als gesichert anzusehen.

Neues Biotop in Rodenbach

Die Realisierung einer für den Laubfroschbestand wichtigen Artenschutzmaßnahme steht kurz bevor: in der Rodenbacher Kinzigau entsteht in diesen Tagen ein neues Laubfroschbiotop.

Sammelstationen: Das Netz der Handy-Sammelstationen baute die GNA inzwischen aus:

- **Stadt Alzenau** | Forst- und Umweltamt | Brentanostr. 3 | 63755 Alzenau
- **Gemeinde Freigericht-Somborn** | Rathaus | Rathausstraße 13 | 63579 Freigericht
- **Gemeinde Gründau** | Rathaus | Am Bürgerzentrum 1 | 63584 Gründau - Lieblos
- **Stadt Langenselbold** | Rathaus | Schloßpark 2 | 63505 Langenselbold
- **Stadt Bad Orb** | Rathaus | Bürgerservice und Postkasten | Frankfurter Str. 2 | 63619 Bad Orb
- **Sparkasse Hanau** | Filiale Maintal-Dörnigheim | Kennedyst. 60 | 63477 Maintal
- **NEU: Sparkasse Hanau** | Filiale Rodenbach | Hanauer Landstrasse 1 | 63517 Rodenbach
- **Untere Naturschutzbehörde Main-Kinzig-Kreis** | Barbarossastr. 20 | 63571 Gelnhausen | 3. Stock
- **Naturschutzzentrum Rodenbach** | Gartenstr. 37 | 63517 Rodenbach | Ortsteil Niederrodenbach

Mobile Handysammlung: Einmal im Monat können in Rodenbach, Freigericht-Somborn und in Langenselbold Handys am GNA Mobil abgegeben werden. Mehr Infos und Termine im Internet: www.gna-aue.de

Machen Sie mit! Unterstützen Sie den Laubfrosch mit Ihrer Spende!
Spendenkonto der GNA: Raiffeisenbank Rodenbach | BLZ 506 636 99 | Konto 10 70 800
Ihre Spende ist selbstverständlich steuerlich abzugsfähig.

Unser Bildmaterial können Sie anfordern unter gna.aue@web.de

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung e.V.
Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

gna.aue@web.de
www.gna-aue.de